

# Mehr als 1000 neue Bäume für die Stadt

**TAG DES BAUMES** Stadt pflanzt so viele Bäume wie nie zuvor. Und die Himmelgeister Kastanie bekommt den 5000. „Liebesbrief“.

Von Annic Völkel

Endlich, endlich hat es in der Nacht zu gestern in Düsseldorf mal wieder geregnet. Doch das bisschen Regen reicht jungen Pflanzen nun mal nicht. Wegen den milden Temperaturen und der langen Trockenheit in diesem Frühjahr beendeten die städtischen Gärtner just gestern am weltweiten „Tag des Baumes“ die Pflanzperiode in der Stadt. Dazu lud Gröndezernentin Helga Stulgies in den Volksgarten ein.

Hier pflanzte das Gartenamt gemeinsam mit den Auszubildenden der Jugendberufshilfe auf der Magnolienwiese nahe des Eingangs an der Redinghovenstraße eine stattliche junge Trauben-Eiche. Das ist der Baum des Jahres und ergänzt nun als „Nummer 41“ den Baumlehrpfad im größten und beliebtesten Düsseldorfer Park.

## Mildes und trockenes Wetter verkürzt die Pflanzperiode

Doch obwohl die Pflanzperiode im Vergleich zum sehr kalten Frühjahr des vergangenen Jahres diesmal zwei, drei Wochen kürzer ausfiel, brachte Helga Stulgies eine gute Grünbilanz für die Pflanzsaison 2013/2014 mit. Zwar mussten in den vergangenen Monaten 495 Bäume entlang der Straßen oder in unseren Parks gefällt werden. Die kranken und deshalb für Passanten gefährlichen Bäume seien aber alle durch junge Bäume ersetzt worden, betont die Dezerernentin. Und die besonders gute Nach-

richt: Zusätzlich zu diesen Ersatzpflanzungen wurden noch stadtweit 548 neue junge Bäume gepflanzt. So beispielsweise jeweils mehr als zehn Stück entlang der Plockstraße, der Marc-Chagall-Straße, der Toulouser Allee, der Birkenstraße, der Fährstraße, der Völklinger Straße und am Heerdt Dreieck.

## Bürger dürfen Jungbäume vor der Haustüre gerne gießen

Wegen der Trockenheit ermuntert Dezerernentin Stulgies die Düsseldorfer, Jungbäume – das sind Bäume, die in den vergangenen fünf Jahren gepflanzt worden sind, zu gießen: „Am besten gibt man den Bäumen vor der Haustür einmal in der Woche sechs volle Eimer, das ist besser als immer nur kleine Mengen“, lautet ihr Tipp. Doch natürlich kümmert sich auch das Gartenamt um die Pflanzen und sei zurzeit mit den Tankwagen fast rund um die Uhr im Einsatz.

Gartenamtsleiterin Doris Törkel freut sich, dass mit der Trauben-Eiche gestern ein symbolträchtiger Baum gepflanzt wurde: „Sie kann älter als 500 Jahre alt werden“, erklärt sie. Insgesamt zählt Düsseldorf 2239 Eichen.

Pro Jahr investiert die Stadt rund 600 000 Euro für neue Bäume und – entlang der Straßen – größere Baumscheiben. Nicht mehr gepflanzt werden jedoch Birken. Einerseits machen sie vielen Allergikern zu schaffen. Ein weiterer Grund: Jungbirken brauchen viel Wasser. Dafür ist es hier inzwischen zu trocken.



Ein Baum mit Briefkasten: die Himmelgeister Kastanie. Fotos: Lepke/Michaelis



Zum Tag des Baumes pflanzte die Stadt im Südpark eine Trauben-Eiche.

## ■ KASTANIE

**HIMMELGEISTER KASTANIE** Im Düsseldorfer Naturschutzgebiet „Himmelgeister Rheinbogen“ wurzelt ein Naturdenkmal – die Himmelgeister Kastanie. Ihr Alter wird auf 150 bis 200 Jahre geschätzt, Jahre, in denen sie unter anderem zwei Weltkriege und einen Brand überlebte. Auch trotz der Baum einem Pilzbefall, immer wieder drohte seine Fällung. Zum Schutze der Kastanie formierte sich 2006 eine Bürgerbewegung: die „Baumgeister“. Sie sammelten Unterschriften und ließen eigens für den Baum eine offizielle Postanschrift anlegen. Mit Erfolg – heute wird die Kastanie von einem „Baumkorsett“ gestützt, die Fällung ist abgewendet.

**5000. BRIEF** Am Tag des Baumes beglückwünschte der Freundeskreis der Himmelgeister Baumgeister den Verfasser des 5000. Briefes an die Kastanie, Herbert Oprei (72). Der pensionierte Sonderschullehrer hatte schon vor Jahren begonnen, mit seinen damaligen Schülern Briefe und Bilder an das Baumdenkmal zu versenden. Als Dankeschön erhielt der Aachener ein Fahrrad. „Bisher kannte ich den Baum nur von Fotos. Ich freue mich darüber, einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten und hoffe, bald auch den 10 000. Brief zu verfassen“, sagt Oprei.

**WER SCHREIBT?** Aus aller Welt erreichen den Baum Briefe, Gedichte, Bilder und Postkarten. So unter anderem aus Japan oder Neuseeland. „Es ist mittlerweile schon ein Völkerverständigungsprojekt“, sagt Andreas Vogt, Initiator der Aktion. Auch prominente Unterstützer gibt es: So erhielt die Kastanie bereits Post von Kanzlerin Angela Merkel und Schlagstar Helene Fischer.